

Freiburg, 21. Februar 1934.

to Landesrat

Lieber Freund!

Sein Sie nicht ein den Tag voraus, in die Zeit
früh und Ried fiebern haben, um sich alles was
Sie zu gründen. Was Ihnen da an Erfahrungen
a. Bittaren über den Fein gehen wird, das kann
dann können ganz anerkennen. Ich würde Ihnen ein
sagen, wie frohlich sein das wichtigste, mein
unser bester Wunsch Sie auf den Weg begleiten.
Das es Ihnen nicht wohl gehen wird, was das
Nordenwärtskommen in Ihren Bereich ausserhalb davon
zusammen in einem Augenblick; in diesen Sie sich
werden Sie sich ganz wohl befinden. Auf Sie Sie
bist noch jung; Sie werden in Ihren Kampf ein
Mittel der Landesrat der Freiheit gründen,
mein so viele Tausende von Ihnen.

Ich würde Ihnen, Bauwesen von der Abfuhr.
gut Ihre Vaupeit zu sprechen, lasse es ein aber.
Ich hoffe Sie werden atonniya Jänäyca über-
nehmen können. Ich Bauwesen Sie ein von
Ihren, als Sie ein gut gauriaka Bedenken, ein
ganzes Verantwortung für die Fortkommen zu

überaus, überaus, Sie seien eines der
ihre liebsten Menschen; und Sie ist eine treue Freundin.
Nur Sie bei uns immer, Sie ist sonst
an Goldfischer als an Markstein gesprochener,
wegen Tüchtigkeit, n. unermüdet von letzteren
mein sehr wertigen Autorsort bekommen.

S. selbst muss nicht denken n. soll es nicht
denn alles ist aber doch nicht ungenügend.
Sie muss nicht wissen, ob M. der Ruf ein
bekanntes hat. Zu zwei Monaten werden es
wohl wieder sein sein.

Sie liegen in den letzten Augenblicke.
Am Freitag geht sie ^{Prüfung} ~~Prüfung~~; Sie ist schon
abgereist n. nach Berlin abgereist. Sie hat den
Morgen schliefen sie. Sonst ist dann wieder
Kopf wieder froh sein, geht es aus Brief. Sie
wird zu wohl auf der fertig sein.

Geben Sie Ihre herzlichsten Grüßen, Ihre
liebe Frau n. diesen alle guten Freunde.

Ihre herzlichsten Grüße

H. Spemann.